



Abrüstung in Zeiten des Krieges?

Rede von Christoph Lieven (Greenpeace) am 1. Mai 2022
anlässlich des IPPNW-Jahrestreffens in Hamburg

Liebe Mitstreiter*innen für den Frieden,

Danke, dass ihr hier seid.

Danke dafür, dass ihr in Zeiten des schrecklichen Angriffskrieges Putins gegen die Ukraine, der Kriege gegen die Menschen im Jemen, in Syrien, Myanmar und an anderen Orten der Welt, fortgesetzter Gräueltaten, in Zeiten der Hilflosigkeit angesichts des Mordens, der Abkehr von Friedenspolitik, weiter für Frieden und Zukunft, gegen das Aufrüsten und die Bedrohung mit Vernichtung engagiert seid.

Das ist nicht mehr so selbstverständlich, wie es noch vor acht Wochen schien. Heute werden Menschen, die gegen Aufrüstung und Waffenlieferungen sind, als Lumpen, 5. Kolonne Moskaus und den Opfern des Krieges ins Gesicht spuckend bezeichnet.

Ich frage mich, warum wird gegen diejenigen, die für Frieden und Abrüstung sind, so gehetzt? Sind die, die Waffen liefern wollen selbst so unsicher und ahnen, dass die Logik aus Waffen und Gewalt in der globalen Katastrophe eines Atomkriegs enden kann?

Und wir sollen die Vorbereitungen für einen großen Krieg ja auch nicht erfahren: Laut Medienberichten wurden die Autobahnkameras seit März ausgeschaltet, damit wir nicht sehen, wie viel Militär wieder einmal Richtung Osten unterwegs ist. Die Positionsangaben von NATO Aufklärungsflugzeugen werden laut Medien abgeschaltet, während im Schwarzen Meer Schiffe versenkt werden, US und britische Einheiten sind schon in der Ukraine und trainieren den Krieg.

Gerade jetzt und gerade ihr Ärztinnen und Ärzte seid wichtig! Ihr lindert, und wenn es möglich ist, verhindert das Leid der Menschen zu allen Zeiten.

Diese Aufgabe habt ihr selbst gewählt, ihr nehmt sie nicht nur täglich in der Ausübung eurer Berufung wahr, sondern auch darüber hinaus in eurem privaten politischen Engagement gegen den Atomkrieg.

Danke dafür.

Womit wir alle immer wieder umgehen müssen, ist Angst. Ich habe Angst vor einer Fortführung des Krieges und noch mehr Verletzten und Toten, vor der Eskalation des Krieges zu einem Atomkrieg, der zur Massenvernichtung wird.

Angst kann lähmend sein oder zum Handeln führen – und leider auch zu falschen Schlüssen. Reflexartig

hat unser Kanzler unter Umgehung seiner eigenen Partei und der gewählten Abgeordneten drei Tage nach Beginn des russischen Angriffskrieges den Koalitionsvertrag in den Müll getreten und eine in Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg nie da gewesene Aufrüstung verkündet.

Ab jetzt wird geklotzt, das Grundgesetz geändert, zwei Prozent des BIP, das sind mindestens 75 Milliarden Euro für Rüstung – jedes Jahr!

Obendrauf gibt es 100 Milliarden Einmalzahlungen für neue Kriegsschiffe, viele Panzer, ein Raketenabwehrsystem und massenhaft Munition. Und für gleich zwei Typen von Atombombern!

Eindrucksvoll. Nur leider der völlig falsche Weg.

Nichts davon wird diesen Krieg beenden. Nichts davon wird eine Ausweitung dieses Krieges oder einen – hoffentlich niemals stattfindenden – Atomkrieg verhindern. Aber wir sind nicht weit davon entfernt.

Es scheint so einfach: Wer mehr Waffen hat, besiegt den mit weniger Waffen. Dieses einfache Denken ignoriert, dass Krieg kein Planspiel ist. Das echte Menschen sterben. Es ignoriert, dass es keine wirkungsvolle Verteidigung gegen eine große Anzahl von Atomwaffen gibt. Im Atomkrieg vernichtet eine Bombe hunderttausend, wenn nicht sogar Millionen Menschen.

Wir müssen das mal klar benennen: Es gibt keinen Plan, wie dieser Krieg, wie andere Kriege mit mehr Waffen beendet oder verhindert werden können. Es gibt nur die Sicherheit, dass mehr Waffen mehr töten. Und die Gefahr, dass sich dieser Krieg zu einem Atomkrieg ausweitet, in welchem Europa im Mittelpunkt steht.

Diese Aufrüstung ist so falsch, wie es falsch wäre, die Klimakrise mit Klimaanlage beenden zu wollen.

Aufrüstung mit Schiffen, Flugzeugen, Panzern und Munition in Deutschland ist genau das – wirkungslos gegen Hyperschallwaffen, Cyber- oder Atomkrieg, aber schlecht für alle auf dieser Welt – und das Geld fehlt für Soziales und Klimakrisenbegrenzung.

Gegen Hyperschallwaffen, die in vier Minuten tausende Kilometer im Zickzack zurücklegen, helfen keine Panzer und Kriegsschiffe und auch – auch wenn es gut klingt – kein Raketenabwehrsystem.

Hyperschallwaffensysteme gibt es in Russland und können demnächst auch von den USA in Deutschland installiert werden. Das heißt „Dark Eagle“. Die 500 Soldat*innen die das vorbereiten sind schon in Wiesbaden. Ein weiterer Schritt zur Bedrohung statt Verständigung!

Angeblich sollen Atomwaffen abschrecken – indem man damit droht. bei einem Angriff selbst Millionen unschuldige Menschen umzubringen. Das ist Wahnsinn und dass Abschreckung nicht funktioniert, sehen wir dauernd.

Jetzt in der Ukraine und letztes Jahr erst hatten die USA – das Land mit den meisten abschussbereiten

Atomsprengköpfen – nach 20 Jahren den Krieg in Afghanistan verloren, vor einigen Jahren im Irak. Mit hunderttausenden Toten. Auch wenn heute keiner mehr darüber spricht.

Atomwaffen müssen weltweit verboten werden! Nur durch solche Massenvernichtungswaffen sind Kriege wie der jetzige gegen die Ukraine möglich!

Es ist tragisch: trotz dieser Erfahrungen wieder das Versagen friedliche Lösungen für drängenden Fragen in den Jahren und Tagen vor diesem Krieg zu finden. Das führt jetzt zu noch mehr und andauerndem Tod und Leid.

Und dennoch: Wir alle und unsere Kinder sollen nach dem Willen dieser Regierung (und im Gegenteil zu dem, was sie uns im Wahlkampf erzählt haben) mit unseren Steuergeldern, mit dem, was wir erarbeitet haben, neue Waffen, neue F 35 und FCAS Atombomber finanzieren.

Wofür? Damit Airbus, KMW, Lockheed und Raytheon, russische, chinesische oder französische Waffenhersteller und deren Aktionäre noch mehr verdienen?

Genau die Logik von Gewalt gegen Gewalt, noch mehr Waffen und die Aufrüstungsspirale der letzten Jahre, Kündigungen der Abrüstungsverträge und die gegenseitige Dämonisierung haben uns doch zu den humanitären und ökologischen Katastrophen geführt, vor denen wir stehen.

Wie kann jemand ernsthaft denken, dass die Intensivierung des Problems die Lösung sein soll? Absurd!

Die Frage ist doch: Wie kann das Morden beendet werden, wie kann Frieden geschaffen werden? Es ist gar nicht so schwierig: Bei dem, was getan wird, sollten das Ziel und die Konsequenzen bedacht werden.

Wenn es beispielsweise um Frieden geht, wäre gegenseitiges Beschießen und Dämonisieren falsch, oder?

Aber vielleicht geht es bei diesem Krieg, bei vielen Kriegen gar nicht um Frieden? Sondern um Sieg, Gewinne, Einfluss – zynisch gegenüber denen, die darin verletzt werden und sterben.

Solange das Denken und Handeln sich um Sieg oder Niederlage dreht, um Ausbeutung und Herrschaft, kann es keinen Frieden und kein friedliches Zusammenleben geben.

Das führt immer wieder in die Eskalation. Und da müssen wir ran. Alle müssen akzeptieren, dass es eine multipolare Welt gibt und Dominanzstreben immer wieder zu Konflikten führen wird.

Wir brauchen Verständigung und Austausch statt Abschottung und Dämonisierung.

Wir brauchen jetzt ein Ende dieses Krieges, eine Feuerpause und ernsthafte Verhandlungen, wie Frieden dauerhaft hergestellt werden kann!

Wir brauchen ein weltweites Verbot von Atomwaffen – schon die Drohung damit muss massiven Konsequenzen aller Staaten dieser Welt nach sich ziehen!

Wir brauchen Investitionen in die Zukunft statt in mehr Waffen!

Dieses ganze falsche Denken, Macht und militärischen Lösungen müssen wir durchbrechen und eine neue, friedliche Haltung entwickeln. Individuell, aber auch als Gemeinschaft: Wenn wir und unsere Kinder eine Zukunft haben wollen, muss sich unsere Gesellschaft ändern, in vielen Bereichen.

Vielleicht ist dieser furchtbare Krieg ein Wendepunkt.

Raus aus diesem Gegeneinander, aus den schädlichen fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas.

Wir müssen viel mehr in zivile Krisenprävention und -bewältigung investieren, mehr in Völkerverständigung und kulturellen Austausch statt Abgrenzung, mehr in Food- und Klimagerechtigkeit statt in Konfrontation und Waffen.

Dass die Rot-Grün-Gelbe Bundesregierung beschlossen hat, den Etat für Entwicklungspolitik um 12 Prozent zu kürzen, anstatt, wie im Koalitionsvertrag festgehalten „eins zu eins der Erhöhung der Verteidigungsausgaben“ anzupassen, ist deswegen völlig falsch und verhärtet die Situation.

Deswegen sagen wir:

- Nein zu 70–80 Milliarden jährlich für die Aufrüstung der Bundeswehr!
- Nein zu in Deutschland stationierten Hyper-schallwaffen „Dark Eagle“!
- Nein zu den neuen Atombombern und
- Nein zu den 100 Milliarden Sonderschulden!

Ich bitte Euch alle: Unterstützt alle, die vom Krieg betroffen sind, fliehen mussten oder desertiert sind. Aus allen Ländern!

Sprecht mit Freuden, Kolleginnen und Kollegen und werbt für Frieden und Verständigung statt Abschottung und Aufrüstung!

Ruft Friedensinitiativen in Stadtteilen, Betrieben, Universitäten und Kirchengemeinden ins Leben!

Ladet eure Abgeordneten ein oder geht zu ihren Sprechstunden!

Werbt für Abrüstung statt Atombomber und freut euch am vielfältigen Leben!

Danke.

Weitere Informationen:
ippnw.de/bit/ukraine



Bitte unterstützen Sie uns: Spenden Sie oder werden Sie Mitglied der IPPNW.

IPPNW – Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges/ Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e. V. Körtestraße 10, 10967 Berlin | Tel. 030 698 0740 | kontakt@ippnw.de

Spenden: GLS-Bank, IBAN: DE23 4306 0967 1159 3251 01, BIC: GENODEM1GLS, Stichwort: *Ukraine*